

war. Die tägliche Wasserabgabe hat sich um 19.090 Eimer vermehrt, wovon 12.800 Eimer auf öffentliche Zwecke und 6290 Eimer auf Private entfallen.

Um den Bezug des Wassers für Private zu erleichtern, ist die Zahlung des Ablösekapitals statt des früher vorgeschriebenen alsogleichen Erlages des ganzen Kapitals in zehn- und zwanzigjährige Annuitäten umgeändert und dadurch die Nachfrage wesentlich gesteigert worden.

Zu den gegenwärtig in der Ausführung begriffenen Arbeiten gehören die abermalige Vergrößerung der Saugkanäle mit einer Kostensumme von 25.046 fl., dann die bereits im Prinzipie genehmigte Aufstellung einer größeren Reserve-Dampfmaschine und die weitere Ausdehnung und Vergrößerung des Röhrennetzes überhaupt, für welche Arbeiten für das Jahr 1858 150.000 fl. präliminirt wurden.

An den Quellwasserleitungen der Kommune sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

Was die Neubauten für Schulzwecke anbelangt, so wurden dieselben bereits früher aufgeführt.

Zu erwähnen ist noch, daß für die Kollaudirung der städtischen Bauten eine neue Vorschrift erlassen wurde.

VII. Finanz-Angelegenheiten.

Bei den bedeutenden Anforderungen, welche an die Kommune nach den verschiedensten Richtungen hin gestellt wurden und bei dem Umstande, daß im Laufe dieser Periode manche früher nicht unbedeutende Einnahmsquellen ganz aufhörten, mußten der finanziellen Gebarung sich vielfache Schwierigkeiten und Hindernisse entgegenstellen. Schulbauten, Passage-Erweiterungen, Brückenbauten, Straßenregulirungen und eine Reihe anderer wichtiger administrativer Verfügungen, welche aus der vorhergegangenen Uebersicht der Vorkommnisse in den benannten Geschäftszweigen zu entnehmen sind, mußten durchgeführt, Passiva der vergangenen Periode gedeckt oder doch verringert und außerordentliche, unvorhergesehene Ausgaben bestritten werden, ohne daß die Bezugsquellen der Kommune erhöht und das Gleichgewicht des jährlichen Voranschlages erschüttert werden durfte.

Von den bedeutenderen Einnahmsquellen, die gänzlich versiegten, erwähne ich nur das Raduzitäts-Privilegium der Stadt Wien, welches weiland Herzog Albert derselben mit einem Freiheitsbriefe vom Jahre 1383 verlieh und das von der Stadt seit dieser Zeit ohne alle Rücksicht auf Gerichtsbarkeit und Unterthänigkeitsverband bis in die jüngste Zeit ausgeübt, nun aber dennoch wegen Unvereinbarkeit mit den dermaligen staatlichen Institutionen aufgehoben worden ist, wodurch der Kommune eine jährliche Einnahme von beiläufig 6—7000 fl. entzogen wurde.

Ueber die Beiträge, welche die Kommune zu den Lokal-Polizei-Auslagen leisten soll, sind zur definitiven Feststellung des Maßstabes wiederholt umständliche

Verhandlungen mit der Staatsverwaltung gepflogen, bisher aber noch nicht abgeschlossen worden.

In Bezug auf die wirthschaftliche Gebarung mit dem Gemeinde-Vermögen ist das Ergebnis zu bemerken, daß sich der verzinliche Aktiv-Kapitalienstand durch die Ueberkommung der Grundentlastungs-Entschädigung, durch Erwerbung der National-Anlehens-Obligationen auf Rechnung der subscribirten drei Millionen, durch Emission der Bankaktien zweiter und dritter Ausgabe und durch periodische Verlosung der in W. W. verzinlichen Obligationen und Einsetzung derselben in den ursprünglichen Zinsfuß in Konv. Mze. auf eine zufriedenstellende Weise gestaltet hat.

Auch das Realvermögen wurde vermehrt, indem zur Anbahnung der Passage-Erweiterung in der inneren Stadt, am Stock im Eisenplatze die Häuser Nr. 1079, 1092 und 619, das Eckhaus der Bogner- und Spänglergasse Nr. 424 und die Häuser Nr. 4 und 5 am Michaelerplatze um die Gesamtsumme von 952.400 fl. angekauft worden sind.

In Bezug auf die wirthschaftliche Gebarung ist noch zu erwähnen, daß eine durchgreifende Regulirung sämtlicher Preistarife, nach welchen die kurrenten Leistungen der Professionisten-Arbeiten bewerthet werden, im Zuge ist, und daß die Aufnahme und Richtigstellung der Inventarien über die Einrichtung, Geräthschaften und Materialien sämtlicher städtischer Häuser und Anstalten in Kurzem beendet sein wird.

Die Jahressumme der landesfürstlichen Steuern, welche zugleich mit den Kommunal-Zuschlägen durch das städtische Steueramt eingehoben werden, hat sich seit dem Jahre 1852 von 6,316.337 fl. auf 10,365.592 fl. mit Einrechnung der Zuschläge erhöht, und die vielverzweigte Thätigkeit des genannten Amtes geht daraus hervor, daß zur Einbringung dieser Summe die stete Evidenzhaltung von 95.450 einzelnen Liquidations-Konten erforderlich ist.

Bemerkenswerth ist auch die Mitwirkung der Kommunal-Verwaltung zur Realisirung des National-Anlehens vom Jahre 1854. Es wurden zu diesem Zwecke nicht nur eine eigene Anlehenskasse am Rathhause, sondern auch — um eine rasche Abwicklung dieses Geschäftes bei einem Stande von 37.485 Subskribenten zu ermöglichen — sieben Filialkassen in den Vorstädten errichtet, welche Letztere bis in Mitte des verflossenen Jahres wirksam waren.

VIII. Approvisionirung und Markt-Polizei.

Da eine Reihe ungünstiger Verhältnisse in der abgelaufenen Periode auf die Erzeugung und den Preis der wichtigsten und nothwendigsten Lebensmittel in Wien einen sehr ungünstigen Einfluß nahm, so mußte die Thätigkeit dieses Administrationszweiges darauf gerichtet sein, Vorsorge zu treffen, damit nicht nur die Approvisionirung Wiens keine Stockung erleide, sondern auch durch eine möglichst große Konkurrenz verhältnißmäßig billige Lebensmittel auf die Märkte